

## Die Erdbeben in Kärnten des Jahres 1906.

Auszug aus: „Allgemeiner Bericht und Chronik der im Jahre 1906 in Österreich beobachteten Erdbeben“. Wien, 1908. Herausgegeben von der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik. Offizielle Publikation.

Die Zahl der Beben tage beträgt im Berichtsjahre 205, diejenige der Einzelbeben 284. Beide Zahlen sind geringer als die des Vorjahres mit 225 Beben tagen und 329 Einzelbeben. In Kärnten und Krain mit Görz und Gradiska ist die Zahl der Beben um 4, beziehungsweise 19 gestiegen. Einzelbeben in Kärnten (nach Tabelle II, zusammengestellt von Prof. Dr. V. Conrad): 2 im Jänner, 3 im März, 2 im April, 5 im Mai, im ganzen 12. Der Zeit nach 2 Beben von 5 bis 6 Uhr, 1 von 6 bis 7 Uhr, 1 von 16 bis 17 Uhr, 1 von 22 bis 23 Uhr; wegen Mangels an Zeitangaben mußten die übrigen Beben in Tabelle III ausgelassen werden. Erdbeben tage waren in Kärnten im Jänner 1, im März 3, April 2, Mai 3, zusammen 9. (Tabelle I.)

Berichtet, teils mündlich, meistens und sehr erwünscht schriftlich, haben darüber Herr k. k. Landeszahlamtskassier Ferdinand Weißenbacher über das Beben vom 2. Jänner um 5 Uhr 28 Min. früh in Klagenfurt, mündlich auch Herr Regierungsrat Direktor J. Opl. Dieses Beben wurde beobachtet auch in Bleiburg von med. Dr. Johann Paur, in Mieß von Herrn Bergverwalter Thomas Glantschnig, in Unterdrauburg von Herrn Schuldirektor i. R. L. Voglar, in St. Andrä im Lavanttal („Kärntner Tagblatt“ Nr. 7), in Altendorf bei Wolfsberg, mitgeteilt von Herrn Fabrikdirektor Paul v. Fradeneck in Wolfsberg und „Unterkärntner Nachrichten“ Nr. 1, in Waldenstein, nördlich von Wolfsberg („Unterkärntner Nachrichten“ Nr. 2), in St. Leonhard im Lavanttal, beobachtet und mitgeteilt von Frau Notarsgattin F. Kleinhans daselbst.

Am 7. März, in der Nacht vom 6. auf den 7. gegen Morgen, mehrere Erdstöße von Süden nach Norden („Kärntner Tagblatt“ Nr. 60), in Paternion. Am 11. März um 3 Uhr 46 Min. früh in Villach („Klagenfurter Zeitung“ Nr. 61). Am 24. März in Klagenfurt, Südbahnhof, um 1 Uhr 43 Min. nachmittags, mitgeteilt von Herrn Postpraktikanten Brugger. Es herrschte am Bahnhofe eine Panik.

Am 7. April — gleichzeitig mit den Eruptionen des Vesuvs in Unteritalien — um 6 Uhr abends in Klagenfurt (Bürgerschülerin Frll. Hedwig Urach, Bergingenieur Wenzel Hofbauer, Landesgerichtsrat Franz Kueß, k. k. Steuerwalter Hans Sabidussi und Museumsportier Stelzer; auch Grazer „Tagespost“ Nr. 96); in Grafenstein Herr Lehrer Hans Kropf, in Miklautz Hof Herr Buchhalter B. Gaggl, in Eisenkappel Herr Oberlehrer M. Nagele; darüber auch die „Klagenfurter Zeitung“ Nr. 28; in Seeland Hochwürden Pfarrer Johann Lubej, in St. Primus bei St. Veit im Jauntale Herr Oberlehrer Privasnik, in St. Margareten im Rosentale Herr Oberlehrer Joh. Gabron.

Am 1. Mai um 1 Uhr 30 Min. morgens in Unterloibl, beobachtet von Herrn Oberlehrer Joh. Tschauko und vom 23. auf den 24. nachts um 1 Uhr 15 Min. früh vom Herrn Postmeister und anderen Personen.

Am 13. Mai in St. Leonhard im Lavanttale um 3 Uhr morgens („Kärntner Tagblatt“ Nr. 115) und in Heft bei Hüttenberg um 4 Uhr früh („Freie Stimmen“ Nr. 39).

Am 15. Mai 2 Erdbeben in Raibl um 4 Uhr 30 Min. nachmittags und um 10 Uhr abends im Sebastian-Stollen (Oberlutmann Köffler, „Klagenfurter Zeitung“ Nr. 117).

Aus den übrigen Monaten wurden dem Referenten im Berichtsjahre keinerlei Erdbebennachrichten bekannt.

Gestorben sind am 17. März der Erdbebenbeobachter Herr Gutsverwalter Josef Hey in Sonnegg bei Eberndorf und am 14. November Hochwürden P. Plazidus Kaimbacher, Pfarrer und Erdbebenbeobachter zu St. Georgen im Lavanttale. R. i. p.! Sie mögen ruhen im Frieden!

Allen Herren Erdbebenbeobachtern, sowie allen Personen überhaupt, die verlässliche Nachrichten über selbst wahrgenommene Erdbeben mitgeteilt haben, sei hiemit verbindlichst gedankt.

Klagenfurt, am 11. März 1909.

Prof. **Franz Jäger**,  
derzeit Erdbeben-Landesreferent.

---